

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger.

Jahrgang 2001

Mittwoch, den 7. März 2001

Nummer 3

*Sein Leben und Wirken -*

## Unser Heimatdichter: OTTO SCHÜLER

*In diesem Monat, am 28. März, wäre er 100 Jahre geworden.*



*Otto Schüler in den 30er Jahren.  
(Foto: Werner)*

### **1. Kindheit und Jugendzeit:**

Unser Heimatdichter Otto Schüler wurde am 28. März 1901 in Ellefeld geboren. Sein Elternhaus stand in der Südstraße.

Der Vater, Franz Louis, war Sticker, die Mutter Lina hat "gefännelt", sie war "Gangfännlere" (d. h. gerissene Fäden mußten während des Laufes der Stickmaschine wieder eingefädelt werden). Die Eltern waren arm. Otto Schüler, als Ältester, hatte noch 4 Geschwister. So war es unumgänglich, daß er seit frühester Kindheit mitarbeiten mußte, um die Not zu lindern.



*Als Schuljunge mit Mutter und Geschwistern.  
(Repro: Rieß)*

Von 1907 bis 1915 besuchte er die Volksschule in Ellefeld. Danach begann seine Leidenszeit. Er schreibt hierzu in seinem Lebenslauf folgendes: "Wie die ältere Generation weiß, hatte in der Zeit von 1914 - 1918 selten ein Vogtländer zu Hause Arbeit. Die mußten wir uns in der Fremde suchen, weil hier keine Industrie für Kriegszwecke vorhanden war. Ich mußte als 14jähriger fort. Meistens war es so, daß man sich auf die Bahn setzte und noch nicht wußte, wo man landete, wo man nachts schläft und ob man etwas zu essen hat. Ich muß das hier erwähnen, damit man meinen körperlichen Zusammenbruch besser verstehen kann.

*(Fortsetzung auf Seite 2)*

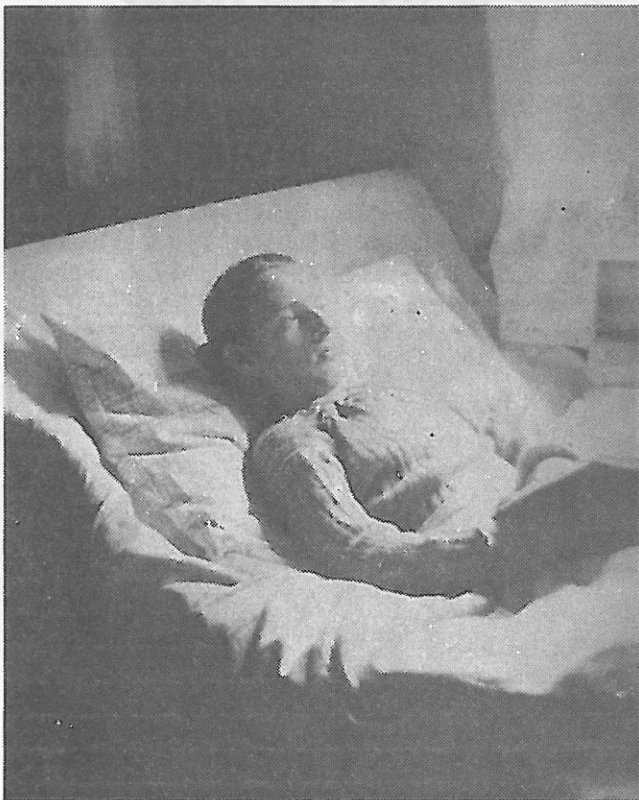
*Fortsetzung von Titelseite:*

So passierte es mir z. B., daß ich und einige andere Vogtländer nach Bitterfeld führen. Arbeit (Eisenbahnschwellen stopfen) bekamen wir im Schwefelsäurewerk, aber wir hatten kein Nachtlager. Was blieb uns übrig?

Ich mußte auf den Stühlen des Bahnhofswartezimmers mich langlegen. Früh war ich dann durchgefroren und wie gerädert. In dieser Verfassung mußte ich die schwere Arbeit mit der Hacke bei der abwechslungsreichen Mahlzeit mit Dürrgemüse ("Drahtverhau" nannten wir es damals) antreten. Das ist nur ein Beispiel von vielen. Auf diese Weise mußte ich gegen meinen Willen Raubbau an meinem Körper treiben. So ging es mit meiner Gesundheit dauernd abwärts, bis der völlige Zusammenbruch da war. Das war 1918, als gerade der Krieg zu Ende war."

Ähnliche unmenschliche Arbeits- und Lebensbedingungen gab es auch in anderen Fabriken, wo er als Arbeiter tätig war, so z. B. im Sprengstoffwerk Wittenberg, in der Braunkohlengrube Mücheln bei Merseburg und in der Munitionsfabrik Spandau.

Die Gesundheit Otto Schülers war ruiniert. Durch eine Gichterkrankung mit anschließender Lähmung war er für zeitlebens ans Bett und an den Rollstuhl gefesselt.



*Als 18jähriger gelähmt.  
(Foto: Archiv)*

## **2. Er findet Freunde und Helfer.**

Der erste Weltkrieg war vorbei. Für Otto Schüler begann ein neues Leben, ein Leben voller Schmerz, ein Leben, das er geduldsam ertragen mußte. Doch seine charakterliche Veranlagung, sein klarer Geist und sein Glaube hatten geholfen, so manchen Tiefpunkt in dieser schweren Zeit zu überwinden. So befaßte er sich im Selbststudium mit der deutschen Sprache und Literatur. Dadurch angeregt, begann er, kleine Reime und Gedichte niederzuschreiben. Damit entdeckte Otto Schüler seine dichterische Ader. Er sagte hierzu selbst: "Ich habe mir als Arbeiterkind aus dem Nichts das Werkzeug schmieden

müssen, das ich unbedingt benötigte. Da galt es, Jahr und Tag sich unermüdlich dem Studium hinzugeben. Die deutsche Sprachlehre arbeitete ich bis zur Obersekunde durch. Das allgemeine Kunstverständnis mußte ich mir infolge meiner völligen Körperlähmung aus Büchern holen und erweitern. Der Literatur wandte ich schließlich meine besondere Aufmerksamkeit zu. Werke von Goethe, Schiller, Tolstoi u. v. a. erschlossen mir die Schönheit der Kunst."

Immerhin entstanden aus seiner Feder fast 600 Gedichte, Lieder, Erzählungen und Volksstücke. Auch hierzu sagt er: "Leise, ganz leise klingt es in mir manchmal auf, sei es am Tage oder zur Nacht, und ein kleines Lied ist fertig. Nichts Weltbewegendes ist daran. Einfach wie ihre Sprache, die vogtländische Mundart, sind sie. Aber gerade das ist es, was ich erstrebe: Einfachheit, Wahrheit und Natürlichkeit. Und das ist nicht ganz so einfach. Viel bunter Flitter muß da manchmal vorher weggeräumt werden, eh man zum echten Goldkörnlein vorstößt. Man muß oft lange nach dem treffenden Ausdruck suchen, ja darum ringen. Und es kommt vor, daß man ein Liedlein in einer Stunde geschrieben hat, aber zu einem einzigen unpassenden Wort darin drei Tage benötigt, bis man das rechte gefunden hat."

Inzwischen in einem kleinen Holzhäuschen hinter der Sattlerei Thoß in der Lindenstraße wohnend und später in ein Haus am Kirchsteig umgezogen, hat sich Otto Schüler fast nur noch mit dem dichterischen Schaffen befaßt. Viele Freunde und Nachbarn haben ihn oft besucht und nahmen ihn in seinem Rollstuhl zum Spaziergang mit.



*Hinter der Sattlerei Thoß befand sich das ehem. Wohnhäuschen. (Zeichnung: Fr. Reinhardt)*



*Das spätere Wohnhaus am Kirchsteig. (Zeichnung: Bruno Paul)*

Viele Erinnerungen werden wach, wenn der gebürtige Ellefelder und ehemalige Lehrer an unserer Schule Gottfried Morgner zu Otto Schüler befragt wird. Er berichtet u. a.: "Als junger Bursche war ich oft in diesem einfachen Häuschen. Der Flur war mit großen Steinplatten ausgelegt. Links war die Tür zu einer kleinen Stube, hier wohnten Ottos Großeltern Hüttner mit Spitznamen Erdschneider Heinrich und Emine, die ich nur noch wenige Jahre kannte. Es waren die Eltern von Ottos Mutter Lina. Vom Flur aus nach rechts öffnete man dann eine Tür in einen größeren Raum, aber auch mit niedriger Decke und sah dann gleich gegenüber am Fenster in seinem Bett sitzend Otto, meist bei einer kleinen Tätigkeit. In einer kleinen Kammer nebenan schlief seine Mutter.

Die linke Seite diente als Küche, die rechte war der Aufenthaltsraum für die restliche Familie, das waren noch eine Schwester und ein Bruder. Die Möbel waren sehr einfach, wie eben bei armen Leuten zu jener Zeit.

Ein wesentlicher Charakterzug von Otto war, allen zuzuhören und in ruhiger und sachlicher Form stets freundlich zu antworten, und manch guten Ratschlag hat er seinen Besuchern so mit auf den weiteren Lebensweg gegeben. Dieser Optimismus hatte bei ihm seine Wurzel in seiner Lebensphilosophie und in seinem Glauben von Jugend an.

Sein treuester Freund war schon zu jener Zeit und blieb es wohl bis zu seinem Ende sein damaliger Nachbar Emil Schneider. Ich möchte nicht zählen, wie oft er ihn sonntags zur "Stunde" hinüber zur Landeskirchlichen Gemeinschaft gefahren hat. Dort waren dann immer genug Männer da, die ihn hinaus in den Gemeindesaal hoben.



Mit jungen Freunden in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft. (Foto: Werner)

Auch kleinere Ausflüge hat Emil an schönen Tagen mit Otto unternommen. Ein beliebter Ausflugsort war der Park, der in jener Zeit aus einem alten Müllplatz hergerichtet worden war. Einige Freunde dieser Zeit seien hier noch genannt: Max und Alfred Schmutzler, Johannes Badstübner und noch andere Mitglieder des Jugendbundes der Gemeinschaft." - Soweit Gottfried Morgner.

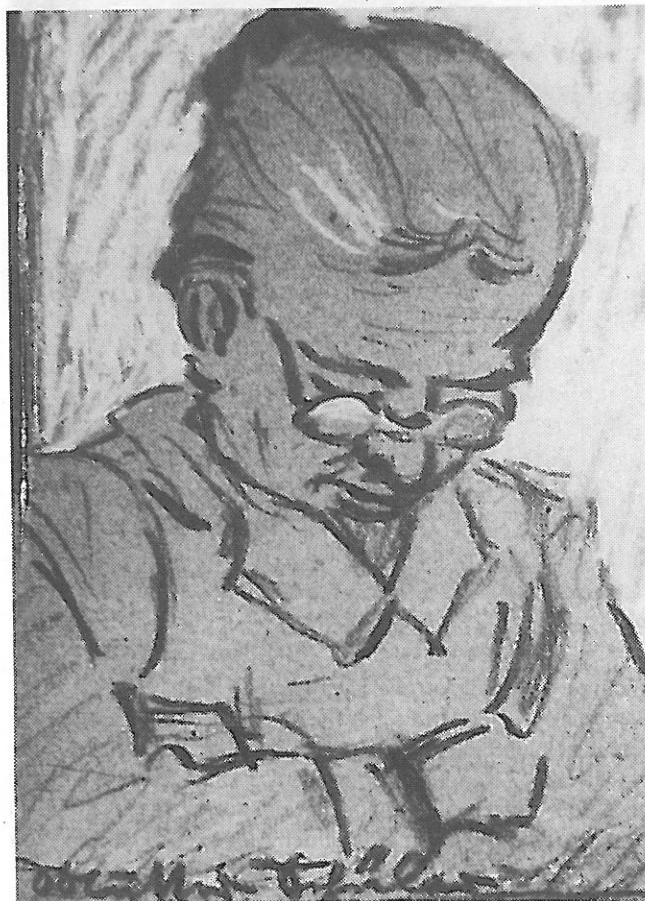
Auch Herbert Werner, ein alter Ellefelder, der später nach Grünbach verzog, erinnert sich heute noch und erzählt: "Ich lernte Otto Schüler durch die Landeskirchliche Gemeinschaft kennen. In den zwanziger Jahren fanden sich Freunde, die ihn in seinem Wagen zum Zöbischhaus bei Reiboldgrün transportierten. Der Wagen, in dem er saß, war kein Rollstuhl wie wir ihn heute kennen, es war ein "Gefährt", ein Wagen mit Rückenlehne zum Sitzen und zwei großen und einem kleinen Rad mit Hartgummibereifung. Zwei bis drei Personen waren notwendig, um dieses Gefährt über Treppenstufen und unwegsames Gelände zu befördern. Es folgten noch zahlreiche Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung.



Ausfahrt mit Freunden (vorn links: Martin Bley, Herbert Werner, Kurt Schweigert). Foto: Werner

Otto Schüler war froh und glücklich darüber, die vogtländische Heimat auf diese Weise näher kennenzulernen. Diese Erlebnisse brauchte er für sein dichterisches Schaffen. Es ging immer lustig zu bei den Ausfahrten. Er konnte sich herzlich freuen, er war immer guter Laune, er war ein guter Unterhalter."

Vielleicht sollten an dieser Stelle noch ein paar Namen genannt werden, die als Freund und Helfer an Otto Schülers Seite standen: Kurt Thoß, Eberhard Thoß, Christa Schneider, Martin Lindner, Irmgard Schlott, Martin Bley und viele andere. Natürlich nicht zu vergessen seine Mutter Lina, die die Hauptlast der Pflege und Versorgung zu tragen hatte und seine Schwester Anna sowie Martha Gerstenberger und Regina Spitzner, die ihn bis zu seinem Tode am 18. Februar 1974 betreute.



Seine Mutter Lina. (Zeichnung: Bruno Paul)

### 3. Sein dichterisches Schaffen

Reime und kleine Verse, das war der Beginn einer großen dichterischen Laufbahn Otto Schülers. Heimatliches, Weltliches, Geistliches, Hochdeutsches und Mundartliches, das ist die riesige Palette seines Könnens. Aus ihr erkennt man seine Verbundenheit zur Natur und zu den Menschen unserer Heimat. So verfaßte er Gedichte für Freunde und Nachbarn anlässlich deren Geburtstage, Hochzeiten, Silberhochzeiten und Jubiläen. Auch Jubiläen der Landeskirchlichen Gemeinschaft oder seiner Schule (sie trägt seit 1991 seinen Namen) sowie die Glockenweihe der Lutherkirche und die Einweihung der Auferstehungskirche hat Otto Schüler in Verse gekleidet.

Sein bekanntestes Werk ist das Heimatspiel "Derhamm im Vugtland" mit den schönsten Liedern unseres Heimatdichters, die von Hugo Herold vertont wurden. So z. B. das Vogtlandlied "Vogtlandheimat traut und schön", das Wiegenlied, Hutzenlied, Heimatlied, Körmslied und einige andere mehr.

Dieses Heimatspiel wurde am 10. Juli 1937 im damaligen "Reichsadler" (heute Ellefelder Hof) von der Volksschule Ellefeld uraufgeführt und auch in anderen Orten des Vogtlandes mit großem Erfolg gezeigt.

**Vortragsfolge zum  
Heimatabend der Volksschule Ellefeld**

am Sonnabend, den 10. Juli 1937, 20 Uhr, im  
„Reichsadler“.

1. Schulorchester
2. Begrüßung
3. Schulchor: „Jo dees e schrees Echel“
4. **„Derhamm im Vugtland“**  
Heimatpiel von Otto Schüler  
Musik von Studienrat Hugo Herold
5. Gemeinamer Gesang (Vogtlandlied):

|   |   |
|---|---|
| Vogtlandheimat, traut und schön!<br>Land der Hüften, grünen Auen!<br>Deine malduarsaunten Höb'n<br>steil hinauf zu Tale schauen.<br>Wie ein Spitzberg hingehruet<br>sind die Döfer mit den Hütten.<br>Drinnen wohnen schlichte Leut'<br>mit oer Fleiß und guten Sitten. | Deine Scholle, rauh und hart,<br>ist nicht sonder zueyhoeren.<br>Dudd wir sind nach Väter Art<br>Helms, zwig öir verchworen!<br>Wer im Grunde dich erschließt,<br>fragt nach keiner süßen Labe,<br>laßt dich, wie du grabst bist,<br>und vermißt doch keine Gabe! |
|---|---|

Heimat, laß in Deiner Ruh'  
 irdes munde Herz genien!  
 Freude spende allen du,  
 die zum Wandern dich eriefen!  
 Grüße, die in weiter Fern'  
 unter fremden Menschen wellen!  
 Laß im Geist sie ok und gern  
 zu den hühen Bergen ehen!

Eintritt 30 Pfg. Vortragsfolge berechtigt zum Eintritt

Programm zur Aufführung des Heimatspiels.

Weitere Volksstücke wie "Der Wilbertsdiab" und sein Gedichtband "Vuegtländischer Herzschlog" sowie eine Serie seiner bekanntesten Lieder, erschienen als Künstlerpostkarten mit einer Auflage von 60.000 Stück, machten Otto Schüler weit über die Grenzen seines Heimatortes Ellefeld hinaus bekannt. Rundfunksender brachten Lieder und Gedichte von ihm.





aus dem Heimatspiel „Der Hamm im Wuegtland“ von Otto Schüler  
Getragen Hugo Herold



1. Vogtlandheimat, trout und schön! Land der freihren, grünen Auen! Deine waldbumraufsten  
2. Deine Schol-le, rauh und hart, ist nicht son-der aus-er - foren. Doch wir sind nach Vater  
3. Heimat, laß in dei - ner Kus' je - des wun-de Herz ge - ne - len! Freude spen - de al - ten



1. Höh'n tief hin - ab zu La - le schau - en. Wie ein Spitzzug hin - ge - streut sind die  
2. Aet Hei - mat, e - wig dir ver - schworen! Wer im Brun - de dich er - schließt, fragt nach  
3. du, die zum Wan - dern dich er - le - ten! Grüße, die in weiter Fern' un - ser



1. Der - fer mit den Hüt - ten. Drinnen wohnen schlichte Leut, mit viel Fleiß und gu - ten  
2. Sei - ner sü - ßen La - be, liebt dich, wie du grade bist, und ver - mißt doch sei - ne  
3. frem - den Menschen mei - len! Laß im Geist sie oft und gern zu den stil - len Bergen



1. Sit - ten, drinnen wohnen schlichte Leut, mit viel Fleiß und guten Sitten.  
2. Sa - be, liebt dich, wie du gra - de bist, und ver - mißt doch keine Sa - be!  
3. ei - len, laß im Geist sie oft und gern zu den stil - len Bergen ei - len!

**Kließlied**

Musiker Hugo Herold

Kümmst der über die wachte roa und mir hamngrod  
nisch zu los, und so oft nie af der Bank  
und der zahn ost stürzung. Aber wir was noch  
Mittag is, derapen af - n. Nach de Kließ,  
und e Kließer nache, zehne Nat e mancher

Kümmst is lische Kerpelstief  
König ruz an en kausen Gaset  
Recht le Bibbel pflanz aus  
schaffen mer's Kamille nanz.  
Aber wetuns

Las ist Girkel Weltmacht ei,  
macht de Müller Metzeriet,  
putzen mer is Baimel oa,  
hänge Müß und Epeß noa.  
Uns werns noch am schneffeln tu,  
kämpfen

Otto Schüler

Abschließend soll er nochmal zu Wort kommen: "Ich habe meinen Beruf als Heimatdichter immer als eine Priesteraufgabe aufgefaßt, um den Menschen meiner Heimat das zu kün-

den, was sie selbst zutiefst im Herzen fühlen und erleben. Dienst am Volk soll mein Liedschaffen sein. Und wenn es mir auch nur im bescheidenen Maße gelungen sein sollte, die Seele meiner lieben Landsleute zum Klingen, Schwingen und Singen zu bringen, so ist das mein schönster Lohn!"

In Würdigung seines Lebens und Schaffens soll in diesem "Ellefelder Boten" der Dank und die Anerkennung an unseren Heimatdichter ausgesprochen werden.

Er,  
der uns so viel heimatliche Kultur  
nahebrachte,  
er,  
der in seinen Gedichten die rauhen,  
aber herzlichen Tugenden des  
Vogtländers beschrieb,  
er,  
der durch sein Leben und Schaffen  
vielen als Vorbild galt,  
er,  
der trotz seiner schweren Krankheit  
anderen Freude vermittelte,  
er,  
der immer vorwärts blickte,  
das war

K. Rieß  
Ellefelder Heimatfreunde

## Zum 100. Geburtstag von Otto Schüler

Vor 100 Jahren kam er auf diese Welt in unserem damals sehr rührigen Ellefeld, denn in jenen Jahren ratterten von früh bis spät die Maschinen, Sticker und Fädlerinnen hatten zu tun, sie zu bedienen. Auch Ottos Eltern waren in dieses rastlose Leben eingespannt, doch die Arbeit ging ihnen gut von der Hand. Die Schule, die heute seinen Namen trägt, hat auch seinen Blick für diese Welt geprägt. Doch dann war vorbei das friedliche Leben, der 1. Weltkrieg ließ nicht zu, nach Höherem zu streben. So wurde auch Otto in die Ferne geschickt und hat bald in eine Munitionsfabrik geblickt. Die Arbeit mit dem Pulver stets unter Wasser war schwer, eines Tages reichten schließlich die Kräfte nicht mehr, unser Otto bekam eine schwere Gicht, da half kein Doktor, seine Gesundheit zerbricht. So kam er nach Hause, für immer ans Bett gebunden, seine Jugendträume waren dahingeschwunden. Doch er gab nicht auf, fand im Glauben wieder Lebensmut und suchte nach neuer Tätigkeit, und das war gut.

Unsere schöne Heimat in Gedichten und Liedern zu beschreiben, wollte er von nun an mit ganzer Hingabe betreiben:

*"Vogtland, Heimat traut und schön,  
Land der frischen grünen Auen,  
deine waldumrauschten Höhn,  
tief hinab zu Tale schauen ..."*

Dieses Lied steht in diesem Jahr als Signal über dem vogtländischen Liederfestival.

Im Juli 1937 hat es der Schulchor im Reichsadler vorgetragen, glücklich hörte er zu, als die Schüler seine Verse aufsagen. Ein dreiteiliges Theaterstück hatte er zusammengestellt und alle Seiten seiner Heimat darin erhellt.

Noch viele andere Stücke, Lieder und Gedichte hat er geschrieben, immer wieder hat es ihn dazu getrieben.

*"Ihr mit Leib und Seel verbunden,  
eingegeben ihrer Macht,  
geht mir auf in stillen Stunden  
meiner Heimat Wert und Pracht."*

Die Menschen seiner Heimat zu besingen, dazu sollte ihm noch manch ein Lied gelingen:

*"Willst du die Vogtländer recht versteh'n,  
mußt du in ihre Hütten geh'n,  
wo nach Tages Arbeit die Jungen und Alten  
fröhlichen Feierabend halten."*

In unserer Mundart schreibt er schließlich und das lustig, ausgelassen und fröhlich:

*"sis Körmis im Dorf, und dös is e groß Fest,  
do kumme vrn auswärts fei allerhand Gäst,  
se sei net geloden, se sei doch zamm do,  
ne Hausharrn, den laafts kalt e haß dingeno ..."*

Auch die vogtländische Sagenwelt in seinen Dichtungen keineswegs fehlt.

Das Lied der Elfen sei hier als Beispiel genannt, zeigt er uns doch diese Wesen ganz charmant:

*"Sei uns begrüßt im Morgenstrahl,  
sei uns begrüßt Elisenwiesental ...  
Auch die Gnome kommen zu Wort,  
im finsternen Wald, am düsteren Ort:  
Laßt uns singen, laßt uns springen,  
unser Werk, das wird gelingen.  
Ewig bleibt der Wald bestehen,  
Dorf und Stadt wird untergehen ..."*

Viel Unterstützung er in Nachbarn und Freunden fand, sie fuhren mit ihm oft übers Land oder spielten im Winter mit ihm Schach und hatten viel Freude unter seinem Dach. Immer versuchte er, sich Neues zu erschließen und ließ sich sein Lernen von niemand verdrießen. So war es auch, als er begann, Russisch zu studieren, auch wenn gewisse Leute das nicht wollten akzeptieren. Nach dem 2. Krieg hat er mit seinen Kenntnissen und mit manch anderem Wissen vielen Leuten geholfen in schwierigen Lagen, wenn sie kamen, ihm ihr Leid zu klagen. Auch an die Jugend hat er immer gedacht und manchen Gedanken zu Papier gebracht:

*"Nun tretet ihr hinaus ins Leben,  
verlasset Freund und Elternhaus,  
was euch die Schule mitgegeben,  
ihr zieht damit gerüstet aus ..."*

Sein Leben war voller Entbehrung und Not, doch durchgeholfen hat ihn sein Glaube an Gott.

Bis an sein Ende hielt er sich an seine Lebensphilosophie: Schau unter und niemals über dir mit ganzer Energie!

So hat er trotz schwerem Leid in seiner liebevollen Bescheidenheit, indem er seinen Mitmenschen herrliche Lieder gab, viel Freude erlebt bis an sein Grab.

Wir danken ihm für all die schönen Lieder, die er - zurückgezogen - schrieb für uns nieder. Sie werden noch viele Generationen begeistern und manch einem helfen, das Leben zu meistern.

So werden in diesen Tagen im stillen Gedenken ihm viele Menschen aus nah und fern ihre Zuneigung schenken.

Gottfried Morgner

## **Mein Ellefeld**

*Dort, wo mein Vaterhaus am Berghang steht,  
wo Vogtlandluft vom Wald herüber weht,  
wo sich zu Kunst und Fleiß die Pflicht gesellt;  
wo Freundlichkeit aus allen Fenstern lacht,  
zum Feierabend Scherz und Freud erwacht: -  
da ist mein Heimatort, mein Ellefeld!*

*Wo man willkommen heißt den fremden Gast,  
der wandermüd hier ruht nach Müh' und Hast,  
und eh' er geht, noch einmal stille hält  
und zieht den Hut mit dankbar frohem Blick  
und winkt zu diesem schönen Ort zurück: -  
dann bin ich stolz auf dich, mein Ellefeld!*

*Und weil' ich fern von dir, mein Städtchen du,  
und finde draußen nirgends Rast noch Ruh,  
dann schaut mein Aug' hinaus zum Sternenzelt,  
das funkelnd leuchtet über deinen Höh'n,  
die ich bald werde glücklich wiedersehn: -  
Sei mir begrüßt, o du, mein Ellefeld!*

Otto Schüler

Zum 100. Geburtstag Otto Schülers veranstaltet die Gemeinde Ellefeld

**am 28. März 2001, um 19.00 Uhr,  
in der Auferstehungskirche, Bahnhofstraße,**  
eine Festveranstaltung mit Schülern der Otto-Schüler-Schule,  
dem Gemischten Chor Ellefeld und dem Posaunenchor der  
Landeskirchlichen Gemeinschaft.  
Sie sind hierzu herzlich eingeladen!

*Unsere Heimatfreunde laden  
dazu in der  
Zeit vom 27. März bis zum 6. April 2001  
zu einer Ausstellung über  
das "Leben und Schaffen"  
von Otto Schüler in das Rathaus ein.*

# Aus dem Rathaus wird berichtet

## Öffentliche Bekanntmachung

Gemeinde/Stadt

Ellefeld

der Wahl zum  Bürgermeister  Oberbürgermeister am

und für eine etwaige Neuwahl am

### I. Zu wählen sind:

Bürgermeister  Oberbürgermeister

die Stelle ist  hauptamtlich  ehrenamtlich

Höchstzahl der Bewerber  
je Wahlvorschlag:

1

Mindestzahl  
Unterstützungsunterschriften:

40

### II. Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

1. Es ergeht hiermit die Aufforderung, Wahlvorschläge für diese Wahl

- frühestens am Tag nach dieser Bekanntmachung und

- spätestens am  bis 18.00 Uhr

beim Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses in der Gemeinde-/Stadtverwaltung\*) schriftlich einzureichen.

Anschrift: Gemeindeverwaltung Ellefeld  
Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld  
Zimmer 4

2. Wahlvorschläge können von Parteien und Wählervereinigungen und auch von Einzelbewerbern eingereicht werden.

3. Bei einer etwaigen Neuwahl des  Bürgermeisters  Oberbürgermeisters

können Wahlvorschläge ab dem  bis spätestens

18.00 Uhr, eingereicht werden. Wahlvorschläge für die erste Wahl gelten auch für die etwaige Neuwahl,

sofern sie nicht bis , 18 Uhr, zurückgenommen werden.

### III. Inhalt und Form der Wahlvorschläge

1. Die Wahlvorschläge sind unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aufzustellen.

Die Wahlvorschläge müssen den Bestimmungen über Inhalt und Form der Wahlvorschläge in § 16 Kommunalwahlordnung (KomWO) entsprechen; die im § 16 Abs. 4 KomWO genannten Unterlagen sind den Wahlvorschlägen beizufügen.

2. Jeder Bewerber für die Wahl hat eine schriftliche Erklärung gemäß § 41 Abs. 6 Kommunalwahlgesetz (KomWG) abzugeben.

3. Vordrucke für Wahlvorschläge, Niederschriften über Bewerberaufstellungen und Zustimmungserklärungen sind in der Gemeinde-/Stadtverwaltung während der üblichen Öffnungszeiten erhältlich.

Anschrift: Gemeindeverwaltung Ellefeld  
Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld  
Zimmer 4

### IV. Hinweise auf Unterstützungsunterschriften

1. Jeder Wahlvorschlag muss entsprechend der unter I. angegebenen Mindestzahl zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Wahlvorschlags Wahlberechtigten, die keine Bewerber des Wahlvorschlags sind, unterschrieben sein (Unterstützungsunterschriften).

2. Die Unterstützungsunterschriften können nach Einreichung des Wahlvorschlags bei der Gemeinde-/Stadtverwaltung

Anschrift: Gemeindeverwaltung Ellefeld  
Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld  
Zimmer 2

während der üblichen Öffnungszeiten

bis zum , 18.00 Uhr,

und bei etwaiger Neuwahl

bis zum , 18.00 Uhr,

geleistet werden. Die Wahlberechtigten haben sich auf Verlangen auszuweisen.

Wahlberechtigte, die infolge Krankheit oder ihres körperlichen Zustandes die Unterzeichnung durch Erklärung vor einem Beauftragten der Verwaltung ersetzen wollen, haben dies beim Vorsitzenden des Wahlausschusses spätestens am siebten Tag vor dem Ablauf der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge schriftlich zu beantragen; dabei sind die Hinderungsgründe glaubhaft zu machen.

3. Der Wahlvorschlag einer Partei, die im Sächsischen Landtag vertreten ist, oder seit der letzten regelmäßigen Wahl im Gemeindevwahlausschuss vertreten war, bedarf jedoch keiner Unterstützungsunterschriften; dies gilt entsprechend für den Wahlvorschlag einer Wählervereinigung, wenn er von der Mehrheit der für die Wählervereinigung Gewählten, die dem Gemeindevwahlausschuss zum Zeitpunkt der Einreichung angehören, unterschrieben ist.

Ort, Datum

Ellefeld, 06.03.2001

Bürgermeister/Oberbürgermeister

## Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des "Ellefelder Boten" ist der  
15. März 2001.

### Haushaltssatzung der Gemeinde Ellefeld für das Haushaltsjahr 2001

Aufgrund von § 74 der Gemeindeordnung vom 21. 4. 1993 hat der Gemeinderat am 13. 12. 2000 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2001 beschlossen:

#### § 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben von je  | 7897500,00 DM |
| davon im Verwaltungshaushalt  | 4880200,00 DM |
| im Vermögenshaushalt  | 3017300,00 DM |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigungen) von | 1097600,00 DM |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von                        | 0,00 DM       |

#### § 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite für die Gemeindekasse wird festgesetzt auf: 700000,00 DM

#### § 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

- |                              |           |
|------------------------------|-----------|
| 1. für die Grundsteuer A auf | 250 v. H. |
| 2. für die Grundsteuer B auf | 330 v. H. |
| 3. für die Gewerbesteuer auf | 360 v. H. |

Die Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Bescheid vom 5. 2. 2000.

Ellefeld, den 15. Februar 2001



### Hinweis zur Auslegung des Haushaltsplanes für das Jahr 2001

Vom 12. bis 20. März 2001 liegt der Haushaltsplan 2001 täglich während der Dienstzeit der Gemeindeverwaltung im Zimmer 1 zur Einsichtnahme aus.

## Entwurfsplanung für Hotelbau gebilligt

Mit dem ersten Spatenstich für einen attraktiven Hotelkomplex im Ortsteil Juchhöh wird es wohl noch eine ganze Weile dauern. Auch wenn die überarbeitete Planung mittlerweile den Gemeinderäten vorgestellt wurde, ist ein Baubeginn nicht vor dem Frühjahr 2002 zu erwarten. Der Rat billigte den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes und beschloss dessen öffentliche Auslegung.

Am Vorhaben selbst wolle die Bauherrin Anita Oertel aus Auerbach nach wie vor festhalten, bekräftigte Bürgermeister Heinrich Kerber, der die Hotelpläne als "sehr verheißungsvoll" für den Ort und den Tourismus in der Region bezeichnete. Das Gebäude der früheren Gaststätte "Waldschlößchen" wurde umfassend saniert und dient jetzt als Wohnhaus. Wie der Architekt Johannes Baumgärtel aus Weischlitz erläuterte, wurden inzwischen wesentliche baurechtliche Voraussetzungen für die Hotel-Anlage geklärt. So habe man in einer ersten Runde die Träger öffentlicher Belange, das sind Behörden, Einrichtungen und Verbände, um ihre Stellungnahmen gebeten. Darüber hinaus sei ein Baugrund-Gutachten erstellt worden, und auch in Sachen Trinkwasser und Abwasser konnten die Unterlagen vervollständigt werden, ließ Baumgärtel wissen.

Sein Fazit: Dem dreigeschossigen Hotel-Neubau mit maximal 60 Betten stehen keine unlösbaren Probleme entgegen. Dennoch setze der Bauherr auf eine sorgfältige Vorbereitung, bei der nichts überstürzt werden soll.

Neben gastronomischen Einrichtungen sind im künftigen Hotel-Komplex eine Aussichtsplattform sowie ein Wellness-Bereich mit Bademöglichkeit geplant. Die Gastronomie soll nicht nur für Hotelgäste, sondern auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Im Gelände ist zudem eine kleine Teich-Anlage vorgesehen, die auch als Regenrückhaltung dienen soll.

Der Architekt ließ keinen Zweifel daran, dass mit dem anspruchsvollen Hotelbau gehobene Ansprüche bedient werden sollen: Das Hotel soll der Vier-Sterne-Kategorie entsprechen, gerade in diesem Bereich sei noch ein Manko im Vogtland zu verzeichnen, schätzte Baumgärtel ein. Mit dem vorliegenden Konzept komme man bestehenden Hotels in der unmittelbaren Umgebung nicht ins Gehege. Nicht zu unterschätzen sei darüberhinaus der wirtschaftliche Faktor des Vorhabens. Neben 12 bis 18 Fachkräften sollen später Saisonkräfte und Teilzeitkräfte im Hotelbetrieb arbeiten. In den kommenden Wochen werden noch einmal die so genannten Träger öffentlicher Belange beteiligt. Auch die Bürger können während der öffentlichen Auslegung des Planes vom 19. März bis 18. April 2001 im Ellefelder Rathaus Bedenken und Hinweise vorbringen.

Jürgen Hübner



## Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 31. 1. 2001

### Beschluss-Nr. 04-01/01:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld billigt den Entwurf und die dazugehörige Begründung (Planstand 14. 12. 2000) des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 10 "Waldschlößchen Juchhöh" in der vorliegenden Fassung.

Gesetzliche Anzahl der Gemeinderäte: 16 + 1

Anzahl der anwesenden Gemeinderäte: 14 + 1

### Abstimmungsergebnis:

Ja: 15

Nein: -

Enthaltungen: -

lt. Beschlussvorschlag: x

Bei der Behandlung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, für die nach § 20 SächsGemO ein Mitwirkungsverbot besteht.

Ellefeld, den 19. 2. 2001



### Beschluss-Nr. 05-01/01

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt, den vorliegenden Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 10 "Waldschlößchen Juchhöh" und die dazugehörige Begründung (Planstand 14. 12. 2000) gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen.

Die öffentliche Auslegung erfolgt für die Dauer eines Monats und die nach § 4 Abs. 1 BauGB beteiligten Träger öffentlicher Belange und Behörden, deren Aufgabenbereiche durch die Planung berührt werden, werden über die Auslegung benachrichtigt.

Gemäß § 3 Abs. 2 S. 2 BauGB werden Ort und Dauer der Auslegung mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt gemacht. Innerhalb der Auslegungsfrist besteht die Gelegenheit, Bedenken, Hinweise und Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplanes vorzubringen. Ebenfalls wird die Gelegenheit zur Erörterung gegeben.

Gesetzliche Anzahl der Gemeinderäte: 16 + 1

Anzahl der anwesenden Gemeinderäte: 14 + 1

### Abstimmungsergebnis:

Ja: 15

Nein: -

Enthaltungen: -

lt. Beschlussvorschlag: x

Bei der Behandlung und Beschlussfassung haben keine Mitglieder des Gemeinderates mitgewirkt, für die nach § 20 SächsGemO ein Mitwirkungsverbot besteht.

Ellefeld, den 19. 2. 2001



## Bekanntmachung der Auslegung

Die Auslegung des Entwurfs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 10 "Waldschlößchen Juchhöh" und die dazugehörige Begründung (Planstand 14. 12. 2000) liegen gem. § 3 Abs. 2 BauGB

vom 19. 3. 2001 bis 18. 4. 2001

während der gesamten Dienststunden zu jedermanns Einsicht im Bauamt (Zimmer 1) der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld, öffentlich aus.

Innerhalb dieser Auslegungsfrist besteht die Gelegenheit, Bedenken, Hinweise und Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplanes vorzubringen. Ebenfalls wird die Gelegenheit zur Erörterung gegeben.

Ellefeld, den 19. 2. 2001



Aufgrund der Gemarkungsgrenze zur Stadt Falkenstein (Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Oberlauterbach) wird durch die Teilnehmergemeinschaft Oberlauterbach - Amt für ländliche Neuordnung Oberlungwitz folgendes bekanntgemacht:

## Bekanntmachung

### Widmung der ländlichen Wege

Neben der Neuordnung ländlichen Grundbesitzes nach neuzeitlichen betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten (Hauptzweck einer Flurbereinigung), spielt die Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Wege eine entscheidende Rolle. Deshalb hat der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Oberlauterbach auf Grundlage des bereits vorhandenen Wegenetzes ein Wegekonzept erstellt und im sogenannten "Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen" festgehalten, dessen Inhalte den Beteiligten in einer Teilnehmerversammlung dargestellt wurden.

Für das Jahr 2001 ist der Beginn des Vorausbaus dieser Wege geplant.

Nach dem Sächsischen Straßengesetz werden diese Wege dem land- und forstwirtschaftlichen Verkehr durch Widmung als öffentlicher Feld- und Waldweg übergeben und im weiteren Verlauf des Flurbereinigungsverfahrens in das öffentliche Eigentum der Gemeinde gestellt.

Der Entwurf der Karte zum Wege- und Gewässerplan nach § 41 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)\*, liegt zu Ihrer Information für 2 Wochen zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung aus.

Oberlungwitz, den 6. Februar 2001

Aßmann  
Vorstandsvorsitzende

\* (in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. 3. 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert am 18. 6. 1997 (BGBl. I S. 1430))



## 97. Geburtstag



**Frau Alma Thoß**

in der Lindenstraße hatte am 9. Februar ihren 97. Geburtstag. Unser Bürgermeister Heinrich Kerber gratulierte hierzu herzlichst.

(Foto: Rieß)



## Markttage in Ellefeld

**An alle Händler und Gewerbetreibende unseres Ortes,**

die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, ab dem Monat Mai einen wöchentlichen Markttag durchzuführen. Er soll dienstags auf dem Marktplatz in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr stattfinden.

Da wir zunächst nur Ellefeldern die Möglichkeit bieten möchten, ihre Artikel zu verkaufen, bitten wir um Anmeldung bis zum 30. 3. 2001. Verkaufsstände sind mitzubringen!

Gemeinde Ellefeld  
Hauptamt



### 3. vogtländische Baumesse

# Auerbach

## 15.-18.3.

Do. 14.00 - 18.00 Uhr  
Fr. - So. 10.00 - 18.00 Uhr

**Informations- u. Verkaufsausstellung**  
für Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung

**Festplatz**

**auf Grund der großen Erfolge**  
findet unsere 3. vogtländische BAU-MESSE vom 15. März bis 18. März 2001 in Auerbach/V. statt. Da die Nachfrage relativ groß ist, möchten wir Sie bevorzugt schon jetzt einladen, damit Sie sich Ihren Wunschplatz sichern können!  
**JETZT anmelden!**

**NOCH SCHÖNER!**

**NOCH GRÖßER!**

**NOCH ATTRAKTIVER!**

Messebüro "Vogtland-Bau '01"  
Ausstellungsgelände Hockl's Mühle,  
Alte Rodewischer Straße, 08209 Auerbach/V.  
Tel./Fax 0 37 44 / 21 16 66    Tel.-Mobil 01 71 / 7 77 26 32  
Infos auch Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptstraße 21, 08236 Ellefeld, Frau Tröger,  
Tel. 0 37 45 / 78 11 10  
pers. Beratungszeit: donnerstags 13.00 bis 16.00 Uhr im Messebüro

**ANMELDUNGEN JETZT!**

## Aus dem Vereinsleben

### Großes Preisausschreiben

#### "Reisefreiheit für alle Ellefelder"

Unsere Bildergeschichte über ein Stück Freiheit und Aufmerksamkeit ist nun komplett. Wenn Sie, liebe Bürger, alle eingesandten Fotografien entdecken und bewerten wollen, kommen Sie um die folgenden Adressen nicht herum (in alphabetischer Reihenfolge):

Allianz Frank Thoss, Grenzstraße 22  
 Bäckermeister Werner Mevius, Straße des Friedens 22  
 Blumenhaus M & M, Mona Beck, Hauptstr. 36  
 Blumen-Hoffmann, Alte Auerbacher Straße 38  
 Blumen-Shop Anneliese Angermann, Straße des Friedens 18  
 conception Frieder Seidel, Alte Auerbacher Straße 38  
 Debeka Versicherungen - Bausparen Olaf Willinger, Straße des Friedens 15  
 Drogerie Sylvia März, Hauptstraße 37  
 E. A. Lindner, Trikotagen für Jedermann, Hauptstraße 27  
 Elektro Zumkeller, Straße des Friedens 10  
 Ellefelder Landhandel, Petra Subroweit, Gewerbering 22  
 Fachhandel für Berufsbekleidung Anke Feige, Straße des Friedens 21  
 Friseursalon Heike Löcher, Hauptstraße 41  
 Fußpflege-Kosmetik-Solarium, Yvonne Stemmler, Lindenstraße 7  
 Getränke Lindner, Lindenstraße 5  
 Hausmeisterservice Klaus Röder, Schulstraße 18  
 Hotel "Ellefelder Hof", Marktplatz 1  
 Jeans Keller Eßbach, Straße des Friedens 29  
 Kaffeestube am Rathaus, Regina Kropp, Hauptstraße 18  
 Karaoke-Bar Xanadu, Hauptstraße 7  
 Keilau-Bekleidung, Ute Dick, Hauptstraße 25  
 Klempnerei-Installation Bernd Möckel, Schulstraße 28  
 Konditorei mit Bäckerei Karsten Büttner, Straße des Friedens 14  
 Löwen-Apothek e Jürgen Mädler, Schulstraße 1  
 Mädlers Möbelladen, Lindenstraße 47  
 Markthalle, Ulrich Seidel, Hauptstraße 6  
 Mercedes-Benz Kundendienst Ooppel, Weißmühlenweg 2  
 Möbelhaus DAHEIM, Hauptstraße 42  
 Modestübchen Helga Zöphel, Schulstraße 24  
 Mütze & Fiedler GbR, Baufertigteile - Bautenschutz, Straße des Friedens 8  
 Prettybetrieb Duhse, Straße des Friedens 7  
 Quelle-Agentur Andrea Dunger, Lindenstraße 18  
 Reisebüro Merkel & Leucht, Lindenstraße 33  
 ReiseCenter Sabine Bäumert, Hauptstraße 9  
 Schreibwaren & Lotto, Petra Löscher, Bahnhofstraße 6  
 Schuhe und Lederwaren Maria Büßler, Straße des Friedens 18  
 Schuhe-Lederwaren Heike Rieß, Lindenstraße 18  
 Schultheiß TV-Video-HiFi-SAT, Hauptstraße 35  
 Seidenblumen Oase, Steffi Polomsky, Grenzstraße 5  
 Service-Center, Silvia Bühring, Hauptstraße 22  
 Sparkasse Vogtland, Hauptstraße 19  
 Textilhaus Gudrun Schmidt, Straße des Friedens 17  
 Uhrmachermeister Gottfried Knoll, Hauptstraße 23

**Sie sehen - nur allererste Adressen! Also - nachschauen lohnt sich! Dann - auf geht's!! Und im nächsten Ellefelder Boten das Weitere.**

EBV Ellefelder Bürgervereinigung e. V.

## Bekanntmachung der FFw Ellefeld

Wir laden alle Kameraden und Vereinsmitglieder der FFw Ellefeld zur Jahreshauptversammlung ein. Sie findet

*am Freitag, dem 16. März 2001,*

*um 19.00 Uhr, in der Gaststätte Turnhalle, Ellefeld,*

statt. Dazu laden die Wehrleitung und der Vorstand des Vereins recht herzlich ein.

## Starke Auftritte des Ellefelder Fußball-Nachwuchses

Die jüngsten Erfolge der Ellefelder C-Jugend bei Hallenturnieren im Monat Februar können sich sehen lassen. Hervorzuheben ist besonders, dass sich die C-Jugend in diesen Turnieren je zur Hälfte aus Spielern von Ellefeld und Falkenstein zusammensetzte, die sich im Team bewährt haben. Beim Turnier um den Pokal der "Freien Presse", an dem auch Mannschaften aus Grünbach und Werda teilnahmen, belegte Ellefeld/Falkenstein einen guten zweiten Platz und musste sich nur dem späteren Pokalgewinner Grünbach I geschlagen geben. Zeit zum Verschnaufen gab es kaum: Bereits einen Tag nach diesem Pokalturnier trafen die jungen Kicker zum nächsten Turnier in Krötenbruck/Bayern an. Auch dort ließ sich die C-Jugend nicht die berühmte Butter vom Brot nehmen.

Man schnitt sogar noch erfolgreicher ab: Das Turnier um den Wanderpokal des FC Krötenbruck beendete die Mannschaft von Ellefeld/Falkenstein nach Neunmeterschießen gegen den FC Krötenbruck I als Sieger.

Eine tolle Leistung, das meint auch der Vereinsvorstand des FSV Ellefeld und dankt vor allem dem Nachwuchs-Betreuer Andreas Jahr, der sehr zu diesem Erfolg beigetragen hat. Das gute Abschneiden spornt die Jugendspieler bestimmt bei kommenden Begegnungen an.

jhü

## Jubilare

### Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde

|        |                        |              |
|--------|------------------------|--------------|
| 12. 3. | Frau Gertrud Müller    | zum 89. Geb. |
| 13. 3. | Frau Erna Strobel      | zum 90. Geb. |
|        | Frau Marianne Harders  | zum 82. Geb. |
|        | Frau Lieselotte Poley  | zum 80. Geb. |
|        | Frau Maria Brenner     | zum 79. Geb. |
| 16. 3. | Frau Elfriede Seifert  | zum 79. Geb. |
|        | Herrn Willy Thoß       | zum 76. Geb. |
|        | Frau Manfred Schädlich | zum 75. Geb. |
| 17. 3. | Frau Helene Seidel     | zum 77. Geb. |
|        | Frau Gertrud Thoß      | zum 73. Geb. |
| 18. 3. | Herrn Gottfried Lenk   | zum 72. Geb. |
| 19. 3. | Frau Erna Stöhr        | zum 95. Geb. |
|        | Herrn Hans Schmidt     | zum 83. Geb. |
| 20. 3. | Frau Anneliese Gerisch | zum 81. Geb. |
|        | Frau Marianne Hinke    | zum 79. Geb. |
| 21. 3. | Frau Johanna Bley      | zum 85. Geb. |
|        | Frau Herta Grawe       | zum 75. Geb. |
| 22. 3. | Frau Gerda Schädlich   | zum 70. Geb. |

|        |                          |              |
|--------|--------------------------|--------------|
| 23. 3. | Herrn Gerhard Schmidt    | zum 78. Geb. |
|        | Herrn Martin Mevius      | zum 73. Geb. |
|        | Herrn Heinz Wunderlich   | zum 72. Geb. |
| 24. 3. | Frau Helene Hellmann     | zum 88. Geb. |
|        | Herrn                    |              |
|        | Walter Schneidenbach     | zum 77. Geb. |
|        | Frau Inge Haugk          | zum 73. Geb. |
| 25. 3. | Frau Ursula Werner       | zum 74. Geb. |
|        | Frau Ruth Hölzel         | zum 70. Geb. |
| 26. 3. | Frau Charlotte Thoß      | zum 90. Geb. |
|        | Frau Erna Adler          | zum 87. Geb. |
|        | Frau Irmgard Thoß        | zum 78. Geb. |
|        | Herrn Gotthard Wolf      | zum 74. Geb. |
|        | Herrn Gerhard Ratzka     | zum 78. Geb. |
| 29. 3. | Frau Ruth Strobel        | zum 78. Geb. |
| 30. 3. | Frau Ingeburg Seifert    | zum 70. Geb. |
| 31. 3. | Herrn Gotthard Mutschink | zum 72. Geb. |
| 1. 4.  | Herrn Martin Lindner     | zum 91. Geb. |
| 2. 4.  | Frau Marta Badstübner    | zum 84. Geb. |
| 3. 4.  | Frau Gudrun Hahn         | zum 76. Geb. |
| 4. 4.  | Herrn Helmut Hübner      | zum 76. Geb. |
|        | Frau Ruth Thiem          | zum 74. Geb. |
| 7. 4.  | Frau Jenny Schmalfuß     | zum 85. Geb. |
|        | Frau Hildegard Dressel   | zum 79. Geb. |
| 8. 4.  | Frau Gertrud Weiß        | zum 88. Geb. |
|        | Frau Käte Albert         | zum 72. Geb. |
| 9. 4.  | Frau Liesbeth Schicker   | zum 80. Geb. |
|        | Frau Marianne Barth      | zum 72. Geb. |
|        | Herrn Horst Poller       | zum 72. Geb. |
|        | Frau Elfriede Schubert   | zum 71. Geb. |
| 10. 4. | Frau Herta Gläser        | zum 81. Geb. |
|        | Herrn Gerhard Tittel     | zum 80. Geb. |
| 11. 4. | Frau Ilse Schöttel       | zum 76. Geb. |
| 13. 4. | Frau Else Blött          | zum 76. Geb. |
| 14. 4. | Frau Irmgard Kühnrich    | zum 84. Geb. |
|        | Frau Marie Müller        | zum 79. Geb. |
|        | Frau Hanne-Lore Trommer  | zum 77. Geb. |

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.



## Kirchliche Nachrichten

### Wort des Monats März:

**Gott spricht:** Ein Fremdling soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst. (3. Moses 19,34)

#### Liebe Leserinnen und Leser!

Wie war das eigentlich, als in der Folge des 2. Weltkrieges viele Deutsche aus dem Osten vertrieben worden waren und sie in Mittel- und Westdeutschland Aufnahme und eine neue Heimat finden mussten?

Viele von ihnen kamen damals ja auch ins Vogtland. Wer von den Flüchtlingen und Vertriebenen hat damals freiwillig und gern Besitz und Heimat aufgegeben? Niemand ist doch wohl gern und ganz freiwillig auf der Flucht.

Mit dem Text des Monatsspruches März werden wir alle, die eine Heimat haben, daran erinnert, es auch Fremden zu ermöglichen, bei uns eine Heimat zu finden. Es ist ein Gebot Gottes. Es gehört zwar nicht zu den bekannten zehn Geboten. Aber es wendet die zehn Gebote - und hier besonders die Gebote, die den Schutz des Mitmenschen zum Ziel haben - auf das Verhältnis mit dem fremden Menschen unter uns an, der bei uns Schutz und Heimat sucht.

Das Volk Israel war damals gerade erst der Gefangenschaft und Unterdrückung in Ägypten entkommen und war auf dem Weg, eine neue Heimat zu finden. Diesem Volk schreibt Gott ins Stammbuch: Gewähre dem Fremden Schutz, gesteh ihm die gleichen Rechte zu, wie auch du sie genießt, lass den Fremden bei dir nicht Mensch zweiter Klasse sein. Denk daran, dass du selber einst Fremdling warst und auf den Schutz durch andere angewiesen.

Ein uraltes Menschheitsproblem ist, mit dem Gebot Gottes - den Fremden anzunehmen und ihm Heimat zu gewähren - angesprochen. Es ist aktuell bis in Verfassungsfragen unseres Landes hinein und bis zu den Fragen der Zuwanderung und des politischen Asyls. Zu einem Konfliktpotenzial, das bis in die unmittelbare Gegenwart hinein brennt, hat das Gebot etwas zu sagen mit Gottes Forderung nach dem friedlichen Zusammenleben verschiedener Völker oder Volksgruppen. Jede Art von "ethnischer Säuberung" widerspricht dem klaren Gebot Gottes.

Doch wo Fragen der Macht und des Übereinander-Herrschens im Vordergrund stehen, hat Gottes Gebot wenig Chancen, Gehör zu finden. Da hat auch der Mensch - und hier vor allem die Gruppen der schwächeren Menschen - wenig Chancen, ihren Anspruch auf ein Leben in Frieden und Sicherheit geltend zu machen.

Wir Menschen müssen fragen, ob wir den Geboten Gottes gehorsam sein wollen und ob wir ernsthaft überlegen wollen, wie sie in unserem Alltag umgesetzt werden können. Auf alle Fälle scheinen Gottes Gebote zurzeit die einzige Macht zu sein, die uns an das erinnert, was einem Menschen zustehen muss. Gottes Gebot tritt für die ein, die keine Macht haben, für die sich keiner interessiert und von denen niemand was hat. Gott gibt den Schwachen eine Lobby.

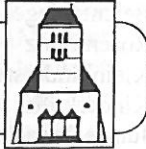
Wir können die Stimme Gottes aus den Worten Jesu hören, der die Weinenden selig preist und den Hohnlachenden das Gericht androht. Wir hören Jesu, der ein Weltgericht kommen sieht, wo die verurteilt werden, die das Gute, das sie hätten tun können, nicht getan haben: "Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt und krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? ... Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan." (Mt. 25,44 f)

In einer Zeit wie heute, wo jeder Mensch selber schauen muss, wie er zurecht kommt, kommt die Barmherzigkeit unter die Räder. Unser Monatsspruch ruft uns auf, unbedingt barmherzig zu sein mit den Menschen, die bei uns eine Heimat suchen, weil ihnen die alte Heimat keine Heimat mehr ist.

Ihnen einen schönen März wünschend  
Ihr Dieter Bankmann, Pfarrer

## Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



### Unsere Gottesdienste im März

feiern wir im März im Gemeindehaus Robert-Schumann-Str. 22. Die Kinder sind während der Predigt zum Kindergottesdienst eingeladen.

#### 4. März 2001

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

#### 11. März 2001

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

#### 18. März 2001

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

#### 25. März 2001

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst im Gemeindehaus

#### 1. April 2001

9.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

#### Unsere Gemeindeveranstaltungen im März:

... finden - wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Str. 22 statt.

Kükenkreis: Dienstag, den 13. und 27. März,  
9.00 Uhr

Vorschulkinderkreis: freitags, 15.30 Uhr

Junge Gemeinde: freitags, 19.30 Uhr

Frauen- und Mütter-

kreis: Dienstag, den 6. März, 19.30 Uhr

Seniorenachmittag: Donnerstag, den 15. März, 15.00 Uhr

Bibelstunde

im Göltzschtalblick 15: Mittwoch, den 7. und 21. März,  
15.00 Uhr

Hausbibelkreis: Dienstag, den 13. und 27. März,  
19.30 Uhr

#### Besondere Veranstaltungen im März:

##### Männerabend:

im Ellefelder Hof am Mittwoch, dem 7. März 2001, 20.00 Uhr.  
Es spricht Pfarrer Morgenstern zu dem Thema: "Zur Hoffnung berufen - Wege aus der Gewalt"

##### Gemeindebibelwoche:

vom 19. bis zum 22. März, jeden Abend, 19.30 Uhr im  
Kirchgemeindehaus "Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist  
Frieden" - Themen aus dem Matthäusevangelium.

#### Zu einem besonderen und öffentlichen Abend laden wir am Sonnabend, dem 31. 3. 2001, 20.00 Uhr, ein.

Es wird Dr. Herbert Hillel Goldberg aus Jerusalem bei uns zu  
Gast sein. Er wird über die Situation Israels, biblische Prophe-  
tie und das gegenwärtige Geschehen in Israel sprechen.

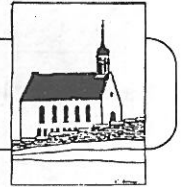
#### Unsere Anschrift:

Ev.-Luth. Pfarramt, Pfarrer Dieter Bankmann  
Robert-Schumann-Straße 22, 08236 Ellefeld,  
Telefon: 03745-5261

Ihnen einen schönen März wünschend  
Ihr D. Bankmann, Pfarrer

## Evangelisch-methodistische Auferstehungskirche Ellefeld

Bahnhofstraße 9



### Unsere Gottesdienste im März

#### Mittwoch, den 7. März 2001

9.30 Uhr Bibelgespräch

#### Sonntag, den 11. März 2001

9.00 Uhr Gottesdienst

#### Donnerstag, den 15. März 2001

14.30 Uhr Seniorentreff - für alle ab 55 ...

#### Freitag, den 16. März 2001

20.00 Uhr Ehepaar- und Singlekreis Jüngere

#### Sonntag, den 18. März 2001

9.00 Uhr Gottesdienst

#### Mittwoch, den 20. März 2001

9.30 Uhr Bibelgespräch

#### Sonntag, den 25. März 2001

9.00 Uhr Gäste - Gottesdienst - mitgestaltet von den  
Kindern der 6. bis 8. Klasse - anschließend  
Kirchenkaffee

#### 26. bis 31. März

Hauskreiswoche - Termine erfragen - kein Bibelgespräch!

#### Sonntag, den 1. April 2001

10.00 Uhr Gottesdienst

#### Mittwoch, den 4. April 2001

9.30 Uhr Bibelgespräch

#### Sonntag, den 18. April 2001

9.00 Uhr Gottesdienst

Während der Gottesdienste Kindergottesdienste für verschie-  
dene Altersgruppen.

Allianz-Bibelstunde, Göltzschtalblick Nr. 15, 15.00 Uhr  
am 7. und 21. 3. 2001.

**Posaunenstunde:** donnerstags, um 19.00 Uhr, Bekannt-  
gaben beachten!

**Chorübungsstunde:** mittwochs, um 19.30 Uhr, nicht am  
28. 3. - Hauskreiswoche!

**Frauenstunde:** ältere Frauen, Dienstag 20. 3.,  
um 15 Uhr

**Seniorenkreis:** am Donnerstag, den 15. 3.,  
um 14.30 Uhr

#### Ehepaar- und

**Singlekreis Jüngere:** am 16. 3. um 20.00 Uhr, evtl.  
über 6088 mehr erfragen

**Kindergottesdienst:** sonntags 9.00 Uhr  
am 1. So im Monat, 10.00 Uhr

**Kindertreffs:** \* offen für alle \* hören \* entdecken \*basteln  
\*singen

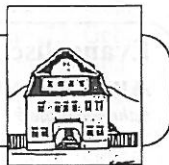
**Für 1. - 5. Klasse und 6. - 8. Klasse mittwochs um 15.30 Uhr  
am 7., 14., 21. und 28. März.**

**Kinder-Kreativ - Stunden: mittwochs um 15.30 Uhr  
am 7., 14., 21. und 28. März**

Hallo, junge Leute \* jeden Sonnabend, 19.00 Uhr Jugendstun-  
de! im Jugendkeller der EmK - evtl. telefonisch Einzelheiten

Mit herzlichen Grüßen  
Christian Meischner

## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



- sonntags:**  
10.30 Uhr Sonntagsschule  
14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde
- dienstags:**  
19.30 Uhr Bibelstunde  
(am 13. 3. 01 getrennt für Frauen und Männer)
- mittwochs**  
17.00 Uhr Teeniekreis (ab etwa 12 Jahre)  
19.30 Uhr Jugendstunde
- Mittwoch, den 7. 3. und 21. 3. 2001**  
15.00 Uhr Bibelstunde im Göltzschtalblick 15
- Samstag, 31. 3. 2001**  
19.30 Uhr Mittlere Generation

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721

|               |                             |                    |
|---------------|-----------------------------|--------------------|
| Heilige Messe | Sonntag                     | 8.00 und 10.00 Uhr |
|               | Dienstag                    | 18.00 Uhr          |
|               | Donnerstag                  | 9.00 Uhr           |
|               | Freitag                     | 8.00 Uhr           |
|               | jd. 3. Sonntag<br>in Bergen | 14.30 Uhr          |

|                    |            |                     |
|--------------------|------------|---------------------|
| Beichtgelegenheit  | Samstag    | 16.30 bis 17.00 Uhr |
| Rosenkranz         | Donnerstag | 8.30 Uhr            |
| Kleinkinderstunde  | Montag     | 8.00 bis 16.00 Uhr  |
| Kinderkreis        | Montag     | 16.00 bis 18.00 Uhr |
| Junge Erwachsene   | Mittwoch   | 19.00 Uhr           |
| Jugendstunde       | Donnerstag | 19.00 Uhr           |
| Ministrantenstunde | Freitag    | 17.00 Uhr           |

### Gemeindeinformationen für den Monat März:

jeden Freitag in der Fastenzeit: 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

#### Sonntag, 18. 3.

14.30 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst in Bergen

#### Sonntag, 25. 3.

12.00 Uhr Fastenessen der Gemeinde im Pfarrhaus

#### Sonntag, 1. 4.

Kollekte MISEREOR  
Eine-Welt-Laden-Verkauf nach beiden  
Gottesdiensten.

Konrad Köst  
Pfarrer



## Dienstplan der Ärzte im März 2001

| Datum | Dienstzeit   | Name                       |             | Praxisanschrift        | Telefon                   |
|-------|--------------|----------------------------|-------------|------------------------|---------------------------|
| 7.3.  | 14-7         | DM Brückner                | Falkenstein | Bahnhofstr.2B          | 72089 0172 7915639        |
| 8.3.  | 17-7         | Dr. Rühmer                 | Falkenstein | Dr.Külz-Straße 25      | 5425 5396                 |
| 9.3.  | 14-7         | FA Schmidt                 | Falkenstein | Dr.-Külz-Str.25        | 6706 5615                 |
| 10.3. | 7-7          | SR Seidel                  | Falkenstein | Bahnhofstraße 17       | 5234 01701650933          |
|       | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |             |                        |                           |
| 11.3. | 7-7          | DM Dressel                 | Falkenstein | August-Bebel-Straße 5  | 5126 70405                |
| 12.3. | 17-7         | Dr. Lüdecke                | Bergen      | Falkensteiner Str.10A  | 0175 5367445 037463 88283 |
| 13.3. | 17-7         | Dr. Schädlich              | Ellefeld    | Winkelgasse 1          | 789770 0170 2737091       |
| 14.3. | 14-7         | DM Nieber                  | Werda       | Hauptstraße 28         | 88766 03745 6610          |
| 15.3. | 17-7         | DM Treichel                | Falkenstein | August-Bebel-Str. 5    | 5126 70215                |
| 16.3. | 14-7         | DM Dressel                 | Falkenstein | August-Bebel-Straße 5  | 5126 70405                |
| 17.3. | 7-7          | SR Dr. Tüllmann            | Ellefeld    | Straße des Friedens 15 | 6010 6777                 |
|       | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |             |                        |                           |
| 18.3. | 7-7          | SR Dr. Puschmann           | Grünbach    | Bahnhofstr. 21 A       | 0172 3060384 73626        |

## Dienstplan März 2001

|       |              |                            |             |                         | Praxis       | Privat       |
|-------|--------------|----------------------------|-------------|-------------------------|--------------|--------------|
| 19.3. | 17-7         | Dr. Austen                 | Falkenstein | Oelsnitzer Str. 2       | 72945        | 71456        |
| 20.3. | 17-7         | Dr. Zimmer                 | Falkenstein | Schillerstr.10          | 222511       | 71067        |
| 21.3. | 14-7         | Dr. Bunde                  | Ellefeld    | Robert Schumann Str.1   | 5278         | 0172 3408222 |
| 22.3. | 17-7         | Dr. Rühmer                 | Falkenstein | Dr.Külz-Straße 25       | 5425         | 5396         |
| 23.3. | 14-7         | FA Schmidt                 | Falkenstein | Dr.-Külz-Str.25         | 6706         | 5615         |
| 24.3. | 7-7          | Dr. Möckel                 | Falkenstein | August-Bebel-Str.4      | 70386        | 6053         |
|       | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |             |                         |              |              |
| 25.3. | 7-7          | Dr. Jäckel                 | Falkenstein | Bahnhofstraße 17        | 72163        | 0174 6866328 |
| 26.3. | 17-7         | SR Seidel                  | Falkenstein | Bahnhofstraße 17        | 5234         | 01701650933  |
| 27.3. | 17-7         | Dr. Austen                 | Falkenstein | Oelsnitzer Str. 2       | 72945        | 71456        |
| 28.3. | 14-7         | Dr. Lüdecke                | Bergen      | Falkensteiner Str.10A   | 0175 5367445 | 037463 88283 |
| 29.3. | 17-7         | Dr. Schädlich              | Ellefeld    | Winkelgasse 1           | 789770       | 0170 2737091 |
| 30.3. | 14-7         | DM Brückner                | Falkenstein | Bahnhofstr.2B           | 72089        | 0172 7915639 |
| 31.3. | 7-7          | DM Genz                    | Falkenstein | Friedrich-Engels-Str.17 | 72456        | 0173 5625887 |
|       | von 9-11 Uhr | Sprechstunde in der Praxis |             |                         |              |              |

## Wissenswerte Informationen

IHK-Regionalkammer Plauen, Geschäftsstelle Auerbach

### Praktische Buchführung - ein Intensivkurs

Termin: 2-Tagesseminar vom 17. bis 24. März 2001  
jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr

Anmelde-  
schluss: 9. März 2001

### Kompakt-Seminar Arbeitsrecht

Termin: 2-Tagesseminar vom 30. und 31. März 2001  
jeweils 8.00 bis 15.00 Uhr

Anmelde-  
schluss: 22. März 2001

Anfragen und Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch  
an die IHK Geschäftsstelle Auerbach, Plauensche Straße 7,  
08209 Auerbach, Tel.: 03744/83 40 13.



\*\*\*\*\*

mitwohlfahrts  
marken  
helfen



## WIR SIND UMGEZOGEN!

Seit dem 8. 1. 2001 finden Sie uns in  
**Ellefeld, Hauptstraße 35**  
- direkt an der Fußgängerampel -



Christoph **Schultheiß**

TV • Video • Hi-Fi • Sat-Anlagen • Telefone

Meisterbetrieb - Reparaturservice - Fachhandel

Tel. 03745/5983 • Fax 03745/5993

*Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche  
zur Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume.*

# KOHLEPREISE

| Alle Preise beinhalten<br>MwSt. u. Anlieferung | ab 2t<br>DM/50kg | ab 5t<br>DM/50kg | Wir liefern Ihnen<br>jede gewünschte<br>Menge!  |
|--|------------------|------------------|---|
| REKORD-Briketts                                | 16,90            | 15,40            | Auch Koks, Steinkohle, Bündelbrikett, Brennholz |
| Deutsche Briketts (2. Qual.)                   | 15,90            | 13,90            |   |
| CS-Briketts (Siebqualität)                     | 11,90            | 9,90             |   |

**Kohlehandel Schönfels**

FBS GmbH  
Tel. 037607/17828

# WERBUNG

*Ein sicherer Weg zu geschäftlichem Erfolg!*

Aktion bis Ende April 2001

# TÜV+AU

Karosserie-  
reparatur-  
zentrum

RECARO  
Sitze

Fahrzeugservice  
für alle  
Automarken

nur

Reifen  
und Felgen

**99,-**  
**DM**

Ersatzteile

Fahrwerks-  
Tuning

Richtbank-  
arbeiten

Elektrik

Stoß-  
dämpfertest

Freie Werkstatt

**REIFEN-JAKOB**

*Verlaß Dich drauf!*

Meister-  
haft



Neustädter Straße 1 und 3 · 08223 Falkenstein-Siebenhitz  
Telefon (0 37 45) 78 17 - 19 · Telefax (0 37 45) 78 17 - 20